Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09263174

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Breslauer Straße 9

Gem. * Fl-stck. * Flur Stötteritz * 47f

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung mit Hofgebäude; Klinkerfassade mit Kunststeingliederungen in geometrisierenden Jugendstilformen, ortsentwicklungsgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Auf dem seinerzeit unter Wasserturmstraße 9 adressierten Bauplatz gedachte der Bauunternehmer und Maurer Max Bäz 1906 ein Wohngebäude mit Waschküchengebäude selbst auszuführen und die Finanzierung zu stemmen. Als Bauleiter war Max Kühn vorgesehen. Doch wenige Tage nach Ausreichung der behördlichen Genehmigung am 1. November 1906 übernahm der Reudnitzer Zimmermeister Adolf Oskar Pönitzsch Grundstück und Konzession. Für Tekturen unterschrieb Architekt Theodor George auf den Planzeichnungen; am 13. Juli 1908 erhielt die Behörde nochmalig einen geänderten Fassadenentwurf zur Vorlage. Nach weiteren sechs Wochen Bauzeit hatte der ausführende Maurermeister Robert Nimsky die Arbeiten abgeschlossen. Für die Fußwegpflasterung, die der Bauherr auf eigene Kosten hatte ausführen lassen müssen, ist der Steinsetzmeister Brune Walther aus Leipzig-Lindenau in den Akten verbürgt. Im Jahr 1913 übernahm Bäckermeister Karl Friedrich Pfundheller die Besitzerpflichten; er durfte 1927, nach einigem Hin und Her mit der Baubehörde, eine Dachwohnung einrichten (Ausführung und Bauleitung durch Zimmermeister Oswald Schütze). Zwischen 1996 und 1999 erfolgten Sanierung, Balkonanbau und der komplette Dachausbau zum Zweck der Wohnnutzung. Das in einer Phase des ausklingenden geometrisierenden Jugendstils und aufkommenden Reformstils errichtete Haus in geschlossener Zeilenbebauung zeigt eine freundlich-hell elegante "in die Fläche gearbeitete" Fassade. Für die Verblender der drei oberen Geschosse sind nur schmale Vertikalbänder zwischen den großzügig-dekorativen Fensterumrahmungen übrig, worin sich die Schaufront verwandt mit dem Nachbarhaus Nr. 7 zeigt. Hervorgehoben ist das Mittelfeld im 1. Stock, das über der zweiflügligen Tür der Hausdurchfahrt liegt; in dieser sind die Eingänge zu den Parterrewohnungen eingeordnet. Das Haus in geschlossener Zeilenbebauung besitzt eine ortsentwicklungsgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung.
LfD/2022

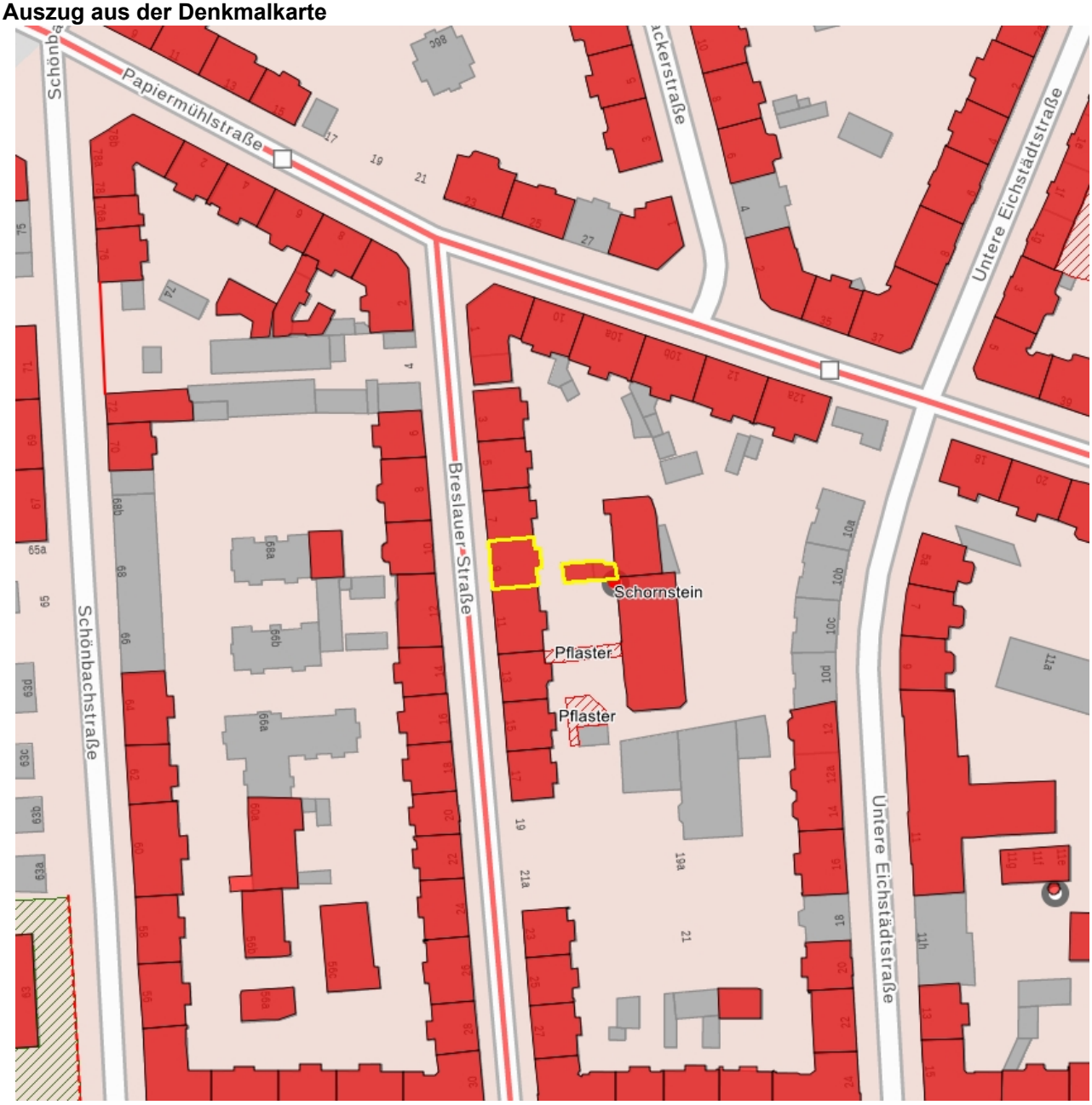
Datierung 1905-1908 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09263174 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.